Besprechungen.

I.

Placzek, Künstliche Fehlgeburt und künstliche Unfruchtbarkeit, ihre Indikationen, Technik und Rechtslage. Ein Handbuch für Ärzte und Bevölkerungspolitiker. Verlag von Georg Thieme. Leipzig 1918. 460 Seiten.

In letzter Zeit ist auch von ärztlicher Seite auf die laxe Handhabung des künstlichen Aborts und der Sterilisierung als eine der Ursachen des Geburtenrückgangs hingewiesen und besonders von Gynäkologen versucht worden, Leitsätze für die Indikationstellung zur Einleitung des Aborts und zur Sterilisierung aufzustellen. In dem vorliegenden Handbuch ist diese Frage eingehend erörtert. Einleitend zeichnet Schallmeyer-München die Grundlinien der experimentellen Vererbungsforschung, inwieweit ihre Ergebnisse für die Vererbung beim Menschen, für rassehygienische und eugenische Bestrebungen in Betracht. Martius-Rostock untersucht die Ursachen des Geburtenrückganges, betrachtet den Wert der Präventivmittel und empfiehlt die geeigneten zur Prophylaxe des künstlichen Aborts, zu einer vernunftgemäßen Regelung der Geburtenfolge. Er schließt sich dem, von der erweiterten wissenschaftlichen Deputation in Berlin März 1916 aufgestellten Leitsatz an, schränkt die Indikation zur Einleitung des Aborts eher noch mehr ein, in Wertschätzung des werdenden Lebens, das er möglichst nicht vergebens der Erhaltung des mütterlichen geopfert wissen möchte. — Henkel-Jena stellt hingegen das Interesse der Mutter in den Vordergrund der Betrachtung, unter Hinweis auf die Säuglingssterblichkeit bei den verschiedenen Krankheitsursachen der Schwangerschaftsunterbrechung, und gibt die genaue Technik der bewährten Methoden der letzteren an. — Sehr ausführlich bespricht Strohmayer-Jena die in der Psychiatrie sich ergebenden Indikationen zum künstlichen Abort und neigt zur Befürwortung der gesetzlich anzuordnenden Sterilisierung bei erwiesenermaßen familiär auftretenden Geisteskrankheiten.

Placzek wünscht bei der Besprechung der Schwangerschaftsunterbrechung wegen neurologischer Erkrankung, daß der Arzt wenigstens ermächtigt werde, auf Verlangen des Patienten die Vererbung der hereditären Nervenkrankheiten durch Sterilisierung zu verhüten. — Auf dem Gebiete der Ophthalmologie stellt Adami-Berlin, auf dem der Otologie Haike-Berlin wichtige Indikationen zur Einleitung des Aborts auf. Bettmann-Heidelberg kennt keine absolute dermatologische Indikationen zur Schwangerschaftsunterbrechung und zur Sterilisierung. — Über die jetzige Rechtslage des Arztes und über

die, in Vorbereitung befindlichen, über erstrebenswerte gesetzliche Maßnahmen für eine genauere Festlegung der ärztlichen Befugnisse äußert sich Lilienthal-Heidelberg. — v. Hoffmann berichtet über die ersten gesetzgeberischen Maßnahmen zur Vermeidung der Vererbung gewisser unheilvoller Erbmaßen, die Anwendung dieser Gesetze und die bisherigen Resultate der Sterilisierung in Amerika. — Weinberg-Stuttgart umschreibt die Aufgaben der Statistik für die weitere Erforschung des behandelten Problems. In dem vorliegenden Handbuch ist demnach von seiten medizinischer Fachmänner die therapeutische, eugenische, bzw. rassehygienische und soziale Indikation zur Sterilisierung, zur Schwangerschaftsunterbrechung ausführlich begründet bzw. begrenzt worden. Der Standpunkt des Gesetzgebers, der von denselben wissenschaftlichen Grundlagen ausgeht, dargelegt und die bisherigen praktischen Erfahrungen mitgeteilt worden, so daß das Buch geeignet ist, dem Arzt im allgemeinen und im Einzelfalle von Nutzen zu sein, dem Bevölkerungspolitiker Kenntnisse und Hilfsmittel zum weiteren Studium der Frage zu vermitteln. Kipp (Heidelberg).

2.

Strasser, Lehrbuch der Muskel- und Gelenkmechanik. Band 3 mit 165, zum Teil farbigen Textfiguren. Preis 28 Mark. Untere Extremitäten. Band 4 mit 139, zum Teil farbigen Textfiguren. Preis 26 Mark. Obere Extremitäten. Verlag von Jul. Springer.

Die beiden ersten Bände des Lehrbuches sind schon vor mehreren Jahren erschienen und hier referiert worden. Es folgt jetzt Band 3 und 4, die sich mit der Muskel- und Gelenkmechanik der oberen und unteren Extremitäten beschäftigen. Das Buch hat, besonders als Nachschlagewerk, für den Chirurgen großes Interesse, zumal die Literatur am Schlusse jedes Bandes übersichtlich zusammengestellt ist. Neben den normal-anatomischen werden auch vereinzelt pathologisch-anatomische Fragen, wie der Plattfuß, das Verhalten der Bänder bei den Luxationen usw. kurz behandelt. Die Darstellung der Wirkung der Muskeln würde man an manchen Stellen gerne etwas ausführlicher sehen, zum Beispiel beim Kniegelenk, ebenso wie sich die praktische Brauchbarkeit des Buches durch ein alphabetisches Inhaltsverzeichnis wesentlich erhöhen würde. Diese kleinen Ausstände beeinträchtigen jedoch den Wert der Darstellung, die im einzelnen in einem kurzen Referat nicht erschöpfend besprochen werden kann, keineswegs. Es ist für den Chirurgen sehr erfreulich, ein Werk zu besitzen, in dem die normale Anatomie einmal vom funktionellen, nicht, wie bisher, vom rein deskriptiven Standpunkt aus besprochen wird.

Rost (Heidelberg).

3.

Dr. Siegfried Gatscher, Über die diagnostische Bedeutung der Schmerzhaftigkeit und des Druckschmerzes des Warzenfortsatzes. Eine Studie für praktische Ärzte. Mit 11 Abbildungen. Wien u. Leipzig, Wilhelm Braumüller. 32 S. Preis M. 2.--.

Das Buch ist lediglich dem Bedürfnis des Praktikers angepaßt. Nach kurzer Rekapitulation der Topographie der Regio mastoidea und der Anatomie des Warzenfortsatzes, wobei Abbildungen aus dem Zuckerkandlschen Atlas das Verständnis erleichtern, und nach einer kurzgefaßten Symptomatologie und Diagnostik der Ohrenerkrankungen im allgemeinen wird auf die Bedeutung der Schmerzhaftigkeit und des Druckschmerzes des Warzenfortsatzes bei den verschiedenen Ohrenerkrankungen eingegangen. Die Schmerzsymptome kommen mit und ohne Erkrankungen des Ohres vor, sind daher von sehr verschiedener Bedeutung. Bei den nicht eitrigen Erkrankungen des Mittelohrs und bei den nervösen Ohraffektionen, ferner bei den Neuralgien im Ohrgebiet haben die Schmerzsymptome des Warzenfortsatzes niemals eine gefährliche Bedeutung. Ganz anders bei der eitrigen Form der Mittelohrentzündung. Während im Beginn einer akuten Mittelohreiterung Schmerzhaftigkeit des Warzenfortsatzes und Druckschmerz an seiner Spitze eine ernste Bedeutung nicht zukommt, weisen im weiteren Verlauf Ödem am Warzenfortsatz, spontaner und Druck-Schmerz in dieser Region auf Mastoiditis hin, natürlich immer unter Mitbewertung anderer Symptome. Auch wenn im Verlauf einer chronischen Otitis Schmerzsymptome am Warzenfortsatz auftreten, ist an Mastoiditis zu denken, der otoskopische Befund ist dann in erster Linie maßgebend.

Erst unter Berücksichtigung aller Symptome werden die Schmerzsymptome am Warzenfortsatz die wichtige Bedeutung gewinnen, in vielen Fällen werden sie für die Operationsnotwendigkeit entscheidend sein.

Das Buch gibt dem Praktiker reichlich beherzigenswerte Winke, wie er sich in dem ihm ferneren Gebiet der Ohrenheilkunde in der Praxis zurechtfinden kann, vor allen Dingen erleichtert es ihm die Wahl des Zeitpunktes, wann er den Ohrenspezialisten zu Rate ziehen soll.

Bittrolff (Heidelberg).

4.

Julius Tandler, Lehrbuch der systematischen Anatomie. Bd. 1. Heft 2. Syndesmologie. Verlag von F. C. W. Vogel in Leipzig 1918. Preis M. 6.--.

Die zweite Lieferung von Tandlers Lehrbuch der Anatomie enthält die Bänder- und Gelenklehre. Die Bearbeitung des Stoffes zeigt dieselben Vorzüge wie die Behandlung der Knochenlehre, über welche wir in Bd. 146, S. 286 berichtet haben. Ganz besonders wohltuend

wirkt es, daß nicht jedes Fäserchen mit Namen vorgeführt wird. Dagegen hebt der Autor die für den Praktiker wichtigen anatomischen Befunde besonders hervor. Sehr schön sind wiederum die Abbildungen, bei welchen vor allem die sehr genaue und deutliche Einzeichnung der Umschlagstellen der Synovialhaut am Knochen auffällt. Für den Chirurgen sind diese Bilder besonders wertvoll.

Narath (Heidelberg).

5.

Frau Dr. Marthe Tranco-Rainer, *Compte rendu des opérations de chirurgie de guerre*. Bucarest, Ateliers graphiques Sococ Co. 1918. 57 Seiten, 36 Figuren.

Dieses aus Rumänien stammende französische geschriebene Heftchen zeigt, daß auch eine Frau auf kriegschirurgischem Gebiete erfolgreich tätig sein kann. Die Autorin leitete in Bukarest drei Kriegsspitäler und behandelte darin 782 Verletzte (Mortalität 5,08 Proz.), 442 chirurgische Eingriffe wurden an ihnen ausgeführt. Von 37 interessanteren Fällen werden kurze Krankengeschichten mitgeteilt und die Befunde durch 37 Figuren veranschaulicht. Zum Schluß bildet die Verfasserin noch einen Apparat ab, welcher zum leichteren Zurückschieben und Zurückhalten der Weichteile bei Amputationen gute Dienste geleistet hat.

Narath (Heidelberg).

6.

Julius Misch und Carl Rumpel, *Die Kriegsverletzungen der Kiefer und der angrenzenden Teile, ein kurzgefaßtes Lehrbuch für Zahnärzte und Ärzte zum Gebrauch im Felde und in der Heimat*. XVI, 667 S., 668 Abb., 3 Taf. Verlag von Hermann Meusser, Berlin 1916.

Das Lehrbuch erfüllt einen doppelten Zweck. In erster Linie soll es dem Zahnarzt in allen kriegschirurgischen Fragen, die sich auf die Kieferverletzungen beziehen, Aufklärung und Rat geben. Die Zahnheilkunde hat sich im Kriege stark nach der chirurgischen Seite hin entwickelt und Misch verlangt, daß der Zahnarzt neben dem Kieferbruch auch gleichzeitig die Weichteilwunden versorgen müsse. Darum finden wir in dem Buche zur Orientierung des Zahnarztes auch Kapitel über allgemeine Chirurgie. Außerdem werden in aller Kürze auch größere Operationen am Kopfe besprochen, weil der Zahnarzt vielfach dem Chirurgen dabei Unterstützung und Hilfe zu leisten imstande ist. In zweiter Linie soll aber das Lehrbuch dem Arzte zeigen, welche Hilfsmittel ihm die Zahnheilkunde zur Erreichung seiner Zwecke verschaffen kann. Obwohl das Hauptgewicht auf die Kriegsverletzungen der Kiefer gelegt ist (bearbeitet von Misch und Rumpel), so finden sich anhangsweise noch drei Nebengebiete

behandelt, welche mit der zahnärztlich-chirurgischen Tätigkeit in engerem Zusammenhange stehen. Im 1. Anhange belehrt G. Lennhoff den Zahnarzt über die Kriegsverletzungen der Nase mit ihren Nebenhöhlen und des Gehörorgans. Im 2. Anhange finden wir eine Darstellung von J. Joseph über plastische Operationen an Nase, Lippe, Kinn, Wange und Ohr. Im 3. Anhange endlich faßt A. Gutmann das Wichtigste über Augen- und Augenhöhlenbeteiligung bei den Kriegsverletzungen der Kiefer zusammen. Das Lehrbuch von Misch und Rumpel, das mit zahlreichen vortrefflichen Bildern ausgestattet ist, scheint uns sehr zweckmäßig zu sein, und wir wünschen ihm zum Wohle unserer vielen Kieferverletzten die weiteste Verbreitung.

Narath (Heidelberg).

7.

Theodor Kocher†. Reden gehalten in der Heiliggeistkirche in Bern, Dienstag den 31. Juli 1917. 48 S. Verlag von A. Franke in Bern 1917. Preis geh. M. 1,50.

Eine Sammlung der Reden, welche bei der Leichenfeier Th. Kochers gehalten wurden. Im Anhange drei Nachrufe, einer von Garré in der Deutschen med. Wochenschr. 1917, Nr. 35, einer von M. W. in: „Die Schweiz“ 1917, Nr. 8, und endlich einer im: „Der Bund“ 1917, Nr. 348. Leider fehlen zahlreiche Nachrufe, die in anderen Zeitschriften und Zeitungen erschienen sind. Wir verweisen z. B. auf den in dieser Zeitschrift 1917, Bd. 142, H. 1 veröffentlichten Nachruf von Kochers Nachfolger F. de Quervain. Das Büchlein, das auch ein gut gelungenes Bild Kochers bringt, wird Freunden und Verehrern Kochers sehr willkommen sein.

Narath (Heidelberg).